

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

RODENT.CH

ANZEIGE

ANZEIGE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

WISSENSCHAFT: Endodontie

Dr. Bernard Bengs aus Berlin erläutert in diesem Fachbeitrag, warum, wann und wie eine Wurzelkanalbehandlung nach einem Zahntrauma konzeptionell und praktisch durchgeführt werden sollte.

PRAKTIK: Digitalisierung

KI-gestützte Plattform unterstützt Zahnarztpraxen gezielt bei der Reduktion administrativer Last, schafft standardisierte Abläufe und ermöglicht eine moderne, sichere Praxisführung.

PRODUKTE: Tetric plus

Das neue Universalkomposit von Ivoclar revolutioniert die Farbwahl in der Zahnmedizin und ermöglicht durch das innovative Farbwolken-Konzept ein Easy Shade Matching.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 4/2025 · 22. Jahrgang · Leipzig, 27. Mai 2025 · Einzelpreis: 3.– CHF · www.zwp-online.info

ANZEIGE



Ambulante Tarifrevision

Wichtiger Meilenstein hin zu zeitgemässen Tarifen.

BERN – Der Bundesrat hat beschlossen, das neue Tarifsystem TARDOC ab 1. Januar 2026 einzuführen und damit den veralteten TARMED abzulösen. Ziel ist eine moderne, wirtschaftliche ambulante Gesundheitsversorgung. Die FMH und ihre Partner treiben die Umsetzung voran und beheben bestehende Mängel. TARDOC verbessert die Effizienz im Bereich von rund 13 Milliarden Franken und schafft Anreize zugunsten der Grundversorgung, etwa in Hausarztpraxen und der Psychiatrie. 2025 werden ergänzend die Pauschalen überarbeitet. Die Genehmigung ist befristet und an Auflagen gebunden: Der Kostenanstieg soll 4 Prozent pro Jahr nicht überschreiten, ohne die Versorgung oder die Verlagerung von stationär zu ambulant zu gefährden. Nur faire, tragfähige Tarife sichern langfristig eine hochwertige Versorgung und den Erhalt des Wohlstands. **DT**

Quelle: FMH

Eine Welt für Gesundheit

Die 78. Weltgesundheitsversammlung in Genf.

GENF – Die 78. Tagung der Weltgesundheitsversammlung fand vom 19. bis 27. Mai 2025 in Genf unter dem Motto «Eine Welt für Gesundheit» statt.

Die Gesundheitsversammlung brachte hochrangige Interessenvertreter zusammen, um sich mit gesundheitlichen Herausforderungen auseinanderzusetzen. Das diesjährige Treffen findet zu einem entscheidenden Zeitpunkt für die globale Gesundheit statt, da die Mitgliedstaaten mit neuen Bedrohungen und grossen Veränderungen in der globalen Gesundheitslandschaft und der internationalen Entwicklung konfrontiert sind.

Ein mit Spannung erwarteter Moment der WHA78 war die Beratung des Pandemie-Übereinkommens, eines wegweisenden Vorschlags, der in drei Jahren intensiver Verhandlungen vom zwischenstaatlichen

Verhandlungsgremium aller WHO-Mitgliedstaaten erarbeitet wurde. Die Annahme des Abkommens bietet eine einmalige Gelegenheit, die Welt vor einer Wiederholung des durch die COVID-19-Pandemie verursachten Leids zu bewahren.

«Die diesjährige Weltgesundheitsversammlung ist ein wahrhaft historisches Ereignis, da die Länder nach dreijährigen Verhandlungen den ersten globalen Pakt zum besseren Schutz der Menschen vor Pandemien zur Annahme erwägen», sagte WHO-Generaldirektor Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus. «Das Pandemie-Übereinkommen kann die Welt sicherer machen, indem es die faire Zusammenarbeit zwischen den Ländern bei der Vorbereitung, Prävention und Reaktion auf Pandemien fördert.» **DT**

Quelle: WHO

© adaptable_Lark98A1 – stock.adobe.com

Gesundheit in der Schweiz

Grosse Unterschiede zwischen den Geschlechtern.

NEUCHÂTEL – Die Schweizerische Gesundheitsbefragung 2022 zeigt markante Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Frauen leben häufiger mit chronischen Krankheiten (55 Prozent vs. 44 Prozent), Männer sind öfter übergewichtig oder adipös (52 Prozent vs. 34 Prozent) und rauchen mehr (27 Prozent vs. 21 Prozent). Neben biologischen Faktoren beeinflussen auch gesellschaftliche Geschlechterrollen die Gesundheit und verstärken soziale Ungleichheiten.

Lebenserwartung und Gesundheit

Frauen haben bei Geburt eine um 3,8 Jahre höhere Lebenserwartung (85,4 vs. 81,6 Jahre), verbringen jedoch mehr Lebensjahre mit gesundheitlichen Problemen. Sie berichten häufiger von Alltagsbeeinträchtigungen (30 Prozent vs. 24 Prozent), chronischen Krankheiten (55 Prozent vs. 44 Prozent) und Schmerzen (50 Prozent vs. 40 Prozent).



© Axel Bueckert – stock.adobe.com

Körpergewicht und Zufriedenheit

Obwohl weniger Frauen übergewichtig sind, sind sie unzufriedener mit ihrem Gewicht (28 Prozent vs. 23 Prozent). Bei Übergewichtigen steigt die Unzufriedenheit bei Frauen auf 52 Prozent, bei Männern auf 29 Prozent. Gesellschaftliche Schönheitsideale beeinflussen dieses Empfinden stark.

Rauchen

Der Unterschied beim Rauchverhalten nimmt ab. 2022 rauchten junge Frauen (15–24 Jahre) genauso häufig wie Männer (26 Prozent vs. 25 Prozent). Frauen begannen historisch später mit dem Rauchen, was auch spätere gesundheitliche Folgen erklärt.

Psychische Gesundheit

Mehr Frauen berichten über depressive Symptome (12 Prozent vs. 8 Prozent), besonders bei den 15- bis 24-Jährigen (26 Prozent vs. 13 Prozent). Frauen dieser Altersgruppe suchen auch häufiger Hilfe (14 Prozent vs. 4 Prozent). Gründe sind u.a. hormonelle Veränderungen und gesellschaftlicher Druck.

Belastungen durch Rollenbilder

Frauen sind häufiger Sexismus und sexueller Belästigung ausgesetzt und leisten mehr unbezahlte Haus- und Familienarbeit. Geschlechtlich und sexuell diverse Personen sind besonders anfällig für psychische Belastungen. **DT**

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

CanalPro™ Jeni

Digitales Assistenz-System
zur Kanalaufbereitung

**Autonomes «Fahren» im Endo-Kanal
dank revolutionärer Software**



Testen Sie selbst!
jeni.coltene.com



OGSF-Sequenz

Die neuen HyFlex EDM-Feilen –
Konzipiert für die Anwendung als Sequenz



www.coltene.com

COLTENE